

40 Jahren Filmleidenschaft

NW 27.3.2018

Geburtstag: Der Videofilmkreis Gütersloh bietet seit 1978 ambitionierten Amateuren eine Heimat. Seit der Gründung haben die Formate gewechselt. Der hohe Anspruch ans eigene Werk ist aber geblieben

■ **Gütersloh** (am). Chemie-film ist Geschichte. Mit dem Videofilm – etwa seit 1980 – begann ein neues technisches Kapitel. Dies führte von Datenformaten wie VHS und Video 8 über DVD, USB-Stick bis zu 4K in höchster Qualität. Zum 40-jährigen Bestehen des Videofilmkreises gab Manfred Krause einen geschichtlichen Rückblick über den Club mit seinen Aktivitäten und den Herausforderungen des technischen Wandels. Im Hotel und Restaurant Waldklause war eigens eine „nostalgische Ecke“ eingerichtet.

Zur Feier hatten sich 55 Gäste angemeldet aus dem Clubs, aus befreundeten Filmclubs, Freunde, Gömmer und Vertreter der Dachverbände. 1978 hatte Gert Richter die Idee, in Gütersloh einen Amateurfilmkreis zu gründen. Er gab einen VHS-Kursus für Amateurfilmer, anschließend lud er die Gruppe zum Gründungsgespräch ein. Selber hatte der viel-

fach preisgekürnte Amateurfilmer schon reichlich Erfahrungen gesammelt. Im Februar 1978 entstand der Amateurfilmkreis Gütersloh (AFK), heute Videofilmkreis (VFK). Initiator Richter wurde Vorsitzender, heute ist er Ehrenvorsitzender. Ihm folgten Friedhelm Sonderhoff, Karl Piepenbrock und bis dato Manfred Krause als Vorsitzende.

„Neugierig besuchte ich den ersten Clubabend als Gast“, erinnerte sich dieser, gleich am zweiten Clubabend sei er Mitglied geworden. Jetzt überreichte ihm der eigens aus Bayern angereiste BDFA-Präsident Marcus Sieber die Silberne Medaille für vierzigjährige Treue. Weiter ehrte der Vorsitzende des Bundesverbands Deutscher Filmmateure Schatzmeister Dieter Strüwer und Ehefrau Katharina Strüwer „in Anerkennung um den nicht kommerziellen Film“. Das



Ausgezeichnet: BDFA-Regionsleiter Hans Berenberg (v. l.), BDFA-Landesvorsitzender Andreas Klüppel und Bürgermeister Henning Schulz gratulieren Katharina und Dieter Strüwer zur Ehrung „in Anerkennung um den nicht kommerziellen Film“. BDFA-Präsident Marcus Sieber ehrte den Vorsitzenden Manfred Krause für dessen 40-jährige Mitgliedschaft.

FOTO: ANNE MANN

jüngste Mitglied Cedric Dollasek habe es sogar bis zur UNICA geschafft, der Weltmeisterschaft der Filmmateure „Der erfolgreiche Film des 15-jährigen Trickfilms trug den Titel „Schafe zählen“. Dies war die vierte Teilnahme an der

UNICA aus den Reihen des Videofilmkreises. Höchste Auszeichnungen im Silber und Bronze hatte Gert Richter 1979 für den Spielfilm „Kassandra“ und 1983 für den Film „Korrekturen“ bekommen. 1980 hatte Rainer Hart-

mann für den Dokumentarfilm „Ein Kind wird geboren“ eine weitere Bronzemedaille geholt. Der Club richtete elf Landesfilmfestivals für die Region Westfalen aus und im Jahre 1985 die Deutschen Amateurfilm-Festspiele mit tausend Besuchern in der Stadthalle. „Ein Höhepunkt in der Clubgeschichte“, sagte Manfred Krause. Aktuell zähle er 24 Mitglieder. Im Bundesverband sind 2.300 Mitglieder in 130 Filmclubs organisiert.

Glückwünsche überbrachten Bürgermeister Henning Schulz, Regionsleiter Hans Berenberg, Landesvorsitzender Andreas Klüppel und BDFA-Präsident Marcus Sieber. Die Gäste wurden kulinarisch und musikalisch verwöhnt, die 14-jährige Charlotte Michels spielte einige Titel auf der Harfe. Große Aufmerksamkeit fand auch ein filmischer Rückblick auf die Clubgeschichte.

<http://videofilmkreis.jimdo.com>